



Günter Knoll

# Dimensionen des Lernens im Schulpraktikum

## Innovationen in der schulpraktischen Ausbildung an der JKU

---

5. Österreichischer Wirtschaftspädagogik-Kongress, 1. April 2011, WU Wien

# Die wichtigsten Neuerungen an der JKU

---

## Bisher:

- zwischen beiden Praktika schwach differenziert
- Unterrichtsgegenstände als „Fächer“
- Einzelbeurteilung durch jede Lehrkraft
- Ziffernnoten in beiden Praktika

## Neu:

- deutliche Profilschärfung der Praktika
- Kompetenzbereiche als „Fächer“
- kollegiale Beurteilung durch alle Lehrkräfte
- SP I: zwei Beurteilungsgrade  
SP II: Ziffernnoten und verbale Leistungsbeschreibung

# Die fünf Kompetenzdimensionen

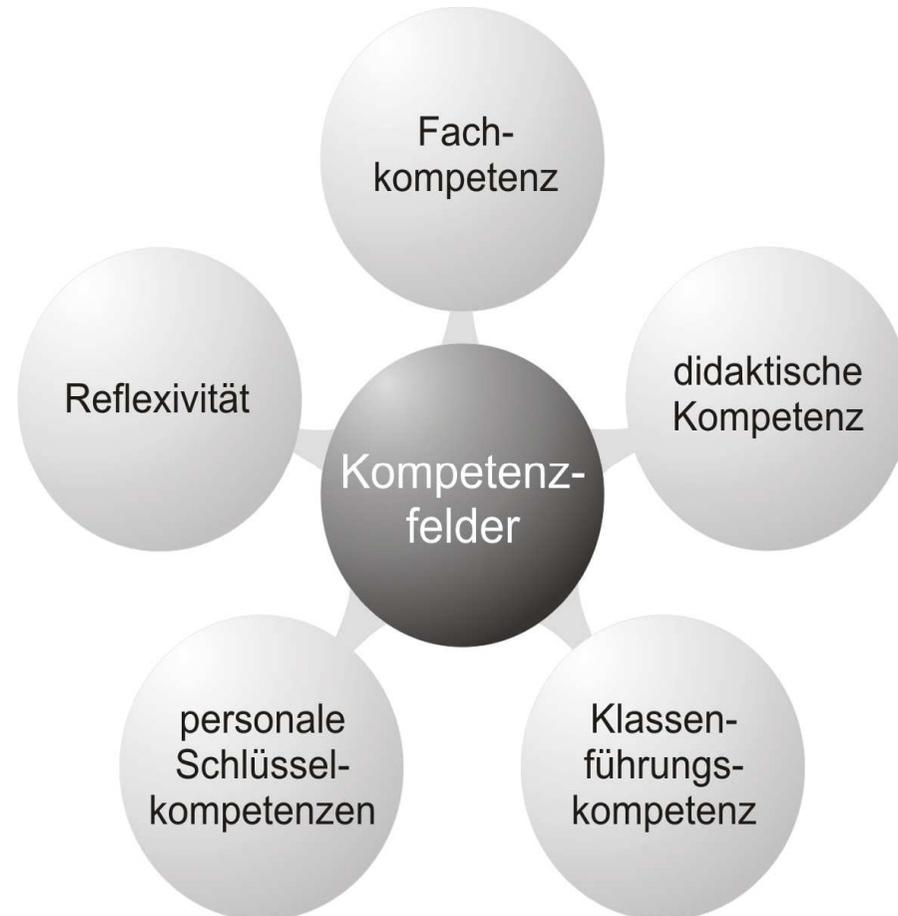
---

## Ausgangsfrage:

Was sind die – unabhängig voneinander wahrnehmbaren – Kerndimensionen im breiten Spektrum der Kompetenzen professioneller Lehrkräfte?

## Ziel:

Konsequente Abbildung dieser Dimensionen in der schulpraktischen Ausbildung.



# Fachkompetenz

---

**Fachkompetenz = Fachwissen + fachdidaktisches Können**

wird beispielsweise sichtbar:

- **Fachwissen** (in seiner Breite, Vernetztheit, Verständnistiefe und Erfahrungsbezogenheit)
- **Blick für das Wesentliche** bei der Auswahl von Zielen und Inhalten
- **Abstimmung der Ziele und Inhalte** auf das Vorwissen bzw. die Vorerfahrungen der Schüler/innen
- Fähigkeit, mögliche **Verständnisprobleme** der Schüler/innen **fachlich richtig zu diagnostizieren** und ihnen **entgegenzuwirken**
- Fähigkeit, Themen zu **strukturieren und verständlich darzustellen**
- Fähigkeit, treffende **Beispiele wählen** zu können
- Angemessenheit im **Umgang mit Schüler/innen/beiträgen**
- Intensität, mit der neben der Vermittlung von „Stoff“ auch **Verstehen und Denken angeregt** wird

# didaktische Kompetenz

---

**didaktische Kompetenz =  
fachunabhängige, didaktisch methodische Kompetenz**

beispielsweise die Fähigkeit,

- **Unterrichtsmethoden und Sozialformen** gezielt einzusetzen und zu variieren
- den Unterricht in **klare Phasen** zu gliedern
- **zielbezogene Arbeitsaufgaben** zu konstruieren
- **präzise, verständliche Arbeitsaufträge** zu geben
- die Schüler/inn/en **wirkungsvoll und gezielt üben** zu lassen
- **sinnvolle Prüfungsformen** auszuwählen und damit kompetent umzugehen
- **präzise und motivationsförderliche Rückmeldung** zu geben
- **individuelle Lernhilfen** anzubieten

# Klassenführungskompetenz

---

**Klassenführungskompetenz =  
Wertschätzung + das „Zepter in Händen“**

beispielsweise,

- Herstellen und Aufrechterhalten eines **wertschätzenden Klimas**
- **Allgegenwärtigkeit** in der Klasse
- **Blick für „Scheinaufmerksamkeit“**
- **Störungsprävention** und angemessener **Umgang mit Störungen**
- optimales **Unterrichtstempo**
- Aufstellen, Begründen, Einfordern und Einhalten **klarer Regeln**

# personale Schlüsselkompetenzen

**personale Schlüsselkompetenzen =  
erfolgs- und zufriedenheitskritische Persönlichkeitsmerkmale**

dazu gehören insbesondere,

- **Gewissenhaftigkeit** und **Zuverlässigkeit**
- **Engagement** und **Einsatzbereitschaft**
- **Sprachkompetenz** (Stil und Richtigkeit in Wort und Schrift, Fähigkeit, frei zu sprechen)
- **Kontaktbereitschaft** und **-fähigkeit**
- **Neugierde, Offenheit** gegenüber Mitmenschen und Neuerungen
- **emotionale Stabilität**

# Reflexivität

---

**Reflexivität =  
Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln  
und seinen Ergebnissen**

dazu zählt beispielsweise,

- **kritisches Prüfen** der eigenen Einstellungen und Handlungsweisen
- **Rückmeldung** zu suchen, anzunehmen und sich damit aktiv auseinanderzusetzen
- **Bewertung des Verhaltens** anderer (BL, Praktikumskolleg/inn/en) auf seine spezifische Stärken hin, jedoch ohne es dann blind zu imitieren
- neues auszuprobieren und diese **Erfahrungen zu analysieren**

# Leistungsbeurteilung

---

## SPI

- **Lernen** und laufende **Rückmeldung** im Zentrum
- **keine ziffernmäßige** Beurteilung



stärkere Betonung der Orientierungsfunktion des Praktikums in der Betreuungsarbeit

## SPII

- im Prozess: intensive **Rückmeldung** und aktive **Gestaltung der Lernwege**
- am Ende: kollegiales **Urteil** über Leistungsstand **nötig und möglich**
- **ziffernmäßige + verbale Beurteilung** je Kompetenzdimension



reflektiertere Beurteilungsprozesse  
Validierungseffekt bzgl. der Beurteilungsergebnisse

# Begleitende Maßnahmen

---

- neues **Handbuch:** „Das wirtschaftspädagogische Schulpraktikum“
- neuer **Fortbildungslehrgang:** „Betreuungslehrkraft für Wirtschaftspädagogik“

Basismodul

zweitägig

Folgemodul 1

nach 1 Jahr;  
eintägig

Folgemodul 2

nach 2 Jahren;  
eintägig

für neue Kräfte  
jedes 2. Jahr im WS  
+ für bereits amtierende  
Kräfte in jedem SS

Erfahrungsaustausch

in mehrjährigen  
Intervallen;  
halbtägig

# Ein Blick vorwärts ...

---

Begleitungsarbeit:

gezieltere Arbeit nach dem Dreischritt:

1. systematische, kompetenzorientierte Beobachtung
2. differenzierte, individualisierte Rückmeldung
3. entwicklungsorientierte Lernweggestaltung

Standardisierung + Individualisierung ?

Leistungsbeurteilung:

Strenger oder eher Tendenz zur Mitte?  
Daher insgesamt schlechtere Ergebnisse?

Welche Notenprofile über die Kompetenzen?  
(Feedback-Funktion an universitäre Ausbildung)

Danke für Ihr Interesse!